

2020/21



So schnell geht
das Jahr vorbei!

Auch im letzten Quartal war noch wieder einiges los. Das Segeln auf dem IJsselmeer, die Agrarfahrt, Aktionen von euch ... Zum Glück konnte das alles noch stattfinden. Wie es nun weitergeht, weiß so richtig keiner. Aber wir sind uns sicher: Wir schaffen das!
#kljb #gemeinschaft

KLJB
im Bistum Münster e.V.



Diesmal im anstoss:

Editorial	3
Impressum	3
Dissels Sicht der Dinge	4
Diözese	
Segeln auf dem IJsselmeer.....	5
Agrarfahrt.....	7
10 Jahre Lars Kramer.....	10
Simon, Christian und der Dorfpodcast	12
anstoss-Umfrage	14
Aus den Orten & Bezirken	16
Rätselspaß	22
Gruß aus der D-Stelle	23

Editorial

Liebe Leser*innen,

schön, dass euch interessiert, was in unserem Verband so alles passiert ist! Ich persönlich nutze den „anstoss“ immer wieder gerne, um mal kurz für ein paar Minuten abzuschalten und in unsere bunte KLJB Welt einzutauchen. Mein Name ist Daniel und ich bin Teil des Diözesanvorstandes, den ihr oder eure delegierten Bezirkler*innen am 05.09.21 gewählt habt.

Wir als Diözesanvorstand (DV) verstehen uns als Sprachrohr eurer Interessen und Belange. Besonders in diesen turbulenten Zeiten der Pandemie, dem landwirtschaftlichen Strukturwandel und vielen Debatten rund um Klima und Kirche ist es wichtiger denn je, eure Stimme zu hören! Egal ob Ortsgruppen, Bezirksvorstände, Regionalvorstand oder Arbeitskreise und AGs, dank eurem Engagement sind wir ein toller bunter Verband!

Nicht umsonst sind wir einer der mitgliederstärksten KLJB-Verbände Deutschlands. Darauf können wir richtig stolz sein! Auch die Coronakrise hat euch nicht von kreativen Aktionen und großartigen Ideen abgehalten – vielen Dank dafür!

Der AK anstoss hat wieder viele tolle KLJB-Momente festgehalten – viel Spaß beim Lesen! Wir als Diözesanvorstand wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr, hoffentlich mit vielen KLJB-Begegnungen!

Für den Diözesanvorstand
Daniel Entrup-Lödde

Ihr habt auch eine Aktion von eurer KLJB, von der ihr in der nächsten Ausgabe berichten möchtet? Dann schickt euren Artikel zusammen mit 2 - 3 schönen Bildern einfach per Mail an anstoss@kljb-muenster.de.

An dieser Stelle möchte ich (Malin, Referentin für den AK anstoss) mich ganz herzlich einmal an euch richten: Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir in diesem Jahr vier anstoss-Ausgaben füllen konnten. Danke, für all eure kreativen Beiträge! Vor allem aber möchte ich mich bei dem Redaktionsteam, dem AK anstoss, bedanken. Ihr seid der Motor dieses Verbandsmagazins! Ohne euch, wäre das alles nicht möglich gewesen.
Ganz viel Liebe an euch!

Impressum

Der anstoss ist die Verbandszeitschrift des Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V. und kann von Mitgliedern kostenlos angefordert werden. Herausgeber ist der Diözesanvorstand des KLJB im Bistum Münster e.V.

Redaktion: Lars Kramer (v.i.S.d.P.) | Redaktionsleitung: Malin Thomsen | Redaktionsteam: Tobias Disselkamp, Felix Linnemann, Britta Ramschulte, Carolin Bredenhöller, Johannes Rassenhövel | Satz & Layout: Malin Thomsen

Redaktionsanschrift: Postfach, 48135 Münster | Schorlemerstr. 11, 48143 Münster | Fon: 0251 / 53913-11 | Fax: 0251 / 53913-28 | anstoss@kljb-muenster.de | www.kljb-muenster.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich | Auflage: 2100 | Druck: Tectum gGmbH - Caritas Werkstätten Langenhorst | Bilder: KLJB, Pixabay.com oder Canva (sofern nicht anders gekennzeichnet) | Der nächste reguläre anstoss erscheint im Frühjahr 2022 | Redaktionsschluss: n.A.



Dissel's Sicht der Dinge

Hallo zusammen, wie geht's euch?

Habt ihr die Zeit bis hier hin auch in Stress und Hektik erlebt, oder seid ihr mehr von der ruhigen Sorte?

Alle reden immer von der ruhigen, besinnlichen Vorweihnachtszeit. Ich habe das komische Gefühl, da hält sich keiner dran oder halt nur sehr wenige. Gefühlt ist jeder wild dabei, dieses Weihnachten zum schönsten Weihnachten überhaupt zu machen. Wie auch die Jahre davor. Da macht man sich schon lange im Vorfeld Gedanken, womit man seinen Liebsten eine Freude machen kann. Und es sollte nach Möglichkeit ein richtiger Hit werden, der den*die Beschenkte*n glatt vom Hocker haut und diese*r dann womöglich vor lauter Freude unterm Weihnachtsbaum in der Krippe liegt. Und von unseren Müttern brauchen wir gar nicht erst zu reden. Sie verwöhnen uns jedes Jahr auf ein Neues zu Weihnachten mit den geschmackexplosivsten Menüs, die sie in den Tiefen der Kochbücher nachgeschlagen haben. Und wehe, es wird nicht alles wenigsten einmal probiert. So manch neue*r Freund*in ist mit dem ersten Weihnachtsfest inklusive Weihnachtsessen mit den Schwiegereltern einfach überfordert. Natürlich dürfen wir die Herren des Hauses auch nicht vergessen. Schließlich sind sie es, die sich meistens um einen prächtigen Weihnachtsbaum kümmern. Dabei ist es nicht immer nachvollziehbar, warum gerade dieses Exemplar von Baum es geworden ist. Da ist die erste Meinungsverschiedenheit schon vorprogrammiert. Für mich muss der perfekte Weihnachtsbaum einfach nur groß sein. Denn je größer der Baum, desto mehr Geschenke passen darunter.

Wie ihr seht, kann man dieses Thema unbegrenzt weiter führen. Aber eins will ich euch noch verraten, worauf ich mich am meisten freue:

Die Tage direkt nach Weihnachten.

Jeder hat sich den Kopf zerbrochen. Sei es wegen dem perfekten Geschenk, dem richtigen Menü oder einfach wegen dem Weihnachtsbaum.

Seien wir doch mal ehrlich: Am Ende der Festtage sind doch alle glücklich und zufrieden mit dem, wie es ist bzw. war.

Also verbringt nicht die ganze Vorweihnachtszeit damit, euch den Kopf zu zerbrechen, sondern genießt sie mal wieder. Wie, als wir noch klein waren.

In diesem Sinne:

Euch und euren Familien ein frohes Weihnachtsfest!

Euer Dissel

Segeln auf dem IJsselmeer



Moin!

Vom 29.09. bis 03.10. hissten wieder 12 Teilnehmer*innen mit unserem Skipper Reinold und dem Maat Wilhelm die Segel auf dem niederländischen IJsselmeer.

Dieses Jahr waren viele neue Gesichter an Bord, die zum ersten Mal segeln gehen wollten. So startete unser Segeltörn am Mittwochabend in Lemmer mit einer Kennenlernrunde und einem geselligen Abend. Alle waren voller Vorfreude und gespannt was sie erwarten würde.

Am Donnerstagmorgen begann nach einem gemütlichen Frühstück das Abenteuer. Reinold machte uns mit allen wichtigen Handgriffen und Abläufen an Deck vertraut, sodass wir gegen 10 Uhr das erste Mal die Segel setzten und in den Kanälen Richtung Hafenstadt Sneek fuhren. Obwohl das Wetter an diesem Tag schlecht angesagt war, zeigte sich das Umland der Kanäle im Sonnenschein von seiner schönen Seite. So gab es immer viel zu sehen und zu entdecken. Zum späten Nachmittag erreichten wir die Wasserstadt Sneek. Unser Schiff, die Vertrauwen (dt. Vertrauen), wurde am Hafen festgemacht und einige Teilnehmende wagten den ersten Landgang, um einkaufen zu gehen. Nach dem Abendessen saß die Gruppe noch lange bei netten Gesprächen, zahlreichen Spielen und flippiger Musik zusammen.

Der Freitag begann mit der weiteren Routenplanung. Von Sneek fuhren wir mit dem Motor über die Kanäle weiter Richtung Woudsend. Hier machten wir einen kleinen Zwischenstop, um die nötige Verpflegung einzukaufen. Von Woudsend ging es dann weiter über das Heegermeer zu einer der „Kanincheninseln“ (Nieuwe Kruispolle).

Hier legten wir an. Leider fiel das geplante Lagerfeuer an Land ins Wasser, weil es kurz vor Ankunft kräftig stürmte und regnete. Die Gruppe wusste sich trotzdem einen schönen Abend unter Deck zu machen und ließ sich vom schlechten Wetter nicht aufhalten.

An unserem letzten „Segeltag“, dem Samstag, waren das Wetter und der Wind endlich so gut, dass wir über das IJsselmeer schippern konnten. Zuvor war der Wind immer sehr stürmisch und landeinwärts gewesen, sodass eine Fahrt vom Heimathafen Lemmers raus auf das Meer schwierig geworden wäre. Nachdem wir die Kanäle also verlassen hatten, durften wir das IJsselmeer endlich einmal kennenlernen. Jetzt kamen die Segel auch noch einmal richtig auf ihre Kosten und wir konnten das Kreuzen (ein Manöver, bei dem durch stetiges Wenden immer schräg am Wind entlang gefahren wird) kennenlernen. Das Kreuzen ermöglicht dem Schiff durch das Zick-Zack-Fahren quasi gegen den Wind zu segeln. Nach diesem Highlight erreichten wir am frühen Abend unseren Heimathafen in Lemmer. Ein letztes Mal stießen wir mit einem Anlege-Getränk an und machten die Vertrauwen fest. Es wurde, wie immer, lecker gekocht und gegessen. Anschließend gingen wir an unserem letzten Abend gemeinsam in einen Club in Lemmer und ließen unsere spannende Fahrt ausklingen.

Sonntags wurden die Sachen gepackt und Abschied vom Schiff, dem Skipper, dem Maat und der Gruppe genommen. Alle Teilnehmer*innen kehrten müde aber mit tollen Erlebnissen nach Hause zurück.

Es war eine lekker Zeit mit euch, Ahoi!





Agrarfahrt 22.-24.10.2021



Am Freitag ging es mit dem Bus um 8:00 Uhr morgens los in Richtung Sauerland. Der erste Stopp stellte sich auch schon als kulinarisches Highlight der Fahrt heraus. Aber von Anfang an:

Der Betrieb von Katrin Schütz und Christoph Willeke liegt in Wennigloh bei Arnsberg. Nach einer langen Zufahrt durch einen Wald erstrecken sich bei Auffahrt auf den Hof die großen Bergwiesen, auf denen sich die gut 80 Rinder das frische Gras schmecken lassen. Die Tiere des Betriebes sind etwas ganz Besonderes: Japanische Wagyu-Rinder, denen nachgesagt wird, das beste Fleisch der Welt zu besitzen. Mit ihrer einzigartigen Marmorierung und der langsamen Aufzucht entsteht ein sehr edles und teures Produkt. Dies ist dann auch die Herausforderung in der Vermarktung: die bis zu 350 €/kg lassen sich nicht über herkömmliche Wege (z. B. Supermarkt) absetzen. Nach einem ausgiebigen Rundgang über den Betrieb samt Stallungen und Verkaufsräumen diskutierten die Teilnehmer*innen auch über die spezielle Fütterung, die Vermehrung und den Aufbau der Herde sowie über die Marketingstrategie der beiden Betriebsleiter. Anschließend konnte sich jede*r der Teilnehmer*innen von der exzellenten Fleischqualität in Form eines Burgers ein Bild machen.

Nach dem Mittagessen dort ging es dann weiter zum Wandern in Richtung der Bruchhauser Steine. Diese Felsformationen sind über einen etwa 2,5 km langen Fußwanderweg zu erreichen und erheben sich unübersehbar über die Hügel der Umgebung. Oben angekommen wurden wir nicht nur mit einer beeindruckenden Aussicht belohnt, sondern auch von den starken Winden überrascht, die den Aufstieg auf die – nicht gerade barrierefreien - Felsen nochmals erschwerte. Die Steininformation „Bruchhauser Steine“ gelten aufgrund ihrer naturgeschichtlichen, ökologischen und kulturhistorischen Bedeutung als nationales Naturmonument.

Nach dem Verdauungsspaziergang fuhren wir nach Willingen in die Unterkunft „Zum Jägerhof“ und machten uns fertig für den Abend - der Rest ist Geschichte.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen machten wir uns mit dem Bus auf in Richtung Udorf zum Ackerbaubetrieb von Freiherr von Elverfeld. Betriebsleiter Tjark Wetzel berichtete vor Ort, wie er den Betrieb nach dem Tod seines Vorgängers mitten in der Erntesaison übernommen und mit einigen Startschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Nach und nach hat er den Betrieb mit 750 ha Ackerland und angeschlossener Biogasanlage auf Mulch- und Direktsaat umgestellt. Diese Umstellung und die Investition in Geräte mit größeren Arbeitsbreiten (die sich vor allem die Jungs mit großem Interesse angesehen haben) hat zur Einsparung vieler Arbeits- und Schlepperstunden geführt. Die Herausforderungen des Betriebes benennt der Betriebsleiter in der Flächentopografie mit den im Sauerland typischen steilen Flächen. Die Flächengröße ist für die Region mit 20 ha überdurchschnittlich groß. Themen, die den Betriebsleiter ebenfalls beschäftigen, sind die stark gestiegenen Energie- und Düngepreise. Entgegenwirken will er dem mit mehr Digitalisierung und der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung, die seiner Meinung nach ein großes Einsparpotential mit sich bringen.

Anschließend fuhren wir in den nicht weit entfernten Steinbruch Blome in Marsberg. Der Inhaber Jörg Mühlbein erklärte uns dort, wie der ehemalige Besitzer und Namensgeber aus der Not eine Tugend gemacht hat und den eigentlich für den Straßenbau unbrauchbaren (weil zu weichen) Stein in der Landwirtschaft einer Nutzung zugeführt hat: Das dort abgebaute Material besteht zu einem Großteil aus Muschelkalk und hat deshalb eine düngende und pH-Wert steigernde Wirkung auf Ackerböden. Zu dieser Verwendung werden im Steinbruch jährlich etwa einhunderttausend Tonnen Material abgebaut. Die Entwicklung des Steinbruchs ist momentan noch ungewiss, da sich die Abbaukante langsam dem Ende neigt. Eine Erweiterungsgenehmigung, die dem Steinbruch weitere 50 bis 60 Jahre Betriebszeit ermöglichen würde, steht derzeit aus. Auch für wissenschaftliche Ausgrabungen steht der Steinbruch immer wieder zur Verfügung. Private Fossiliensammler lässt Herr Mühlbein allerdings aufgrund der Haftungsfragen nicht zu. Die Abbruchkanten in mehreren Ebenen sind durchaus mal 15 Meter stark und sind im besten Falle mit großen Steinen als Begrenzung gesichert.

Nach einem stärkenden Mittagessen im Restaurant „zur goldenen Möwe“ fuhren wir weiter zum Betrieb Sauerland-Milch GbR. Einer der beiden Gesellschafter, Johannes Klauke führte uns über den „auf der grünen Wiese“ entstandenen Betriebsstandort mit mittlerweile über 350 Tieren. Das Besondere an dem Stall: Viele Routinearbeiten werden hier von Robotern übernommen. Das Melken der 240 Kühe übernehmen vier „Lely Astronaut“ Melkroboter, das Füttern erledigt der „Lely Vektor“ mit zwei sensorgesteuerten Mischwagen, die Spalten im Jungviehstall werden von einem „Lely Discovery“ Saugroboter sauber gehalten und für den Kuhkomfort gibt es automatisch angetriebene Kuhbürsten. Außerdem dreht auf einer Schienenbahn über den Köpfen der Kühe ein Einstreuautomat seine Runden und streut die Liegeboxen der Tiere gleichmäßig ein. Die so eingesparte Arbeitszeit investieren die

Angestellten und Betriebsleiter in die Tierkontrolle und die Auswertung von erhobenen Daten. Die Tiere danken mit hohen Leistungen und einem hohen Gesundheitsstatus.

Nach der Besichtigung fahren wir zurück nach Willingen und ließen den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen und anschließender Party im Brauhaus ausklingen.

Sonntagmorgen checkten wir aus dem Hotel aus und besuchten den Betrieb Muth-Köhne in Schmallenberg. Die Familie hält am Stammbetrieb 1500 Sauen und betreibt eine Biogasanlage. Nach Überlegungen zum Neubau eines Maststalls für 1500 Tiere fiel die Wahl auf einen Offenstall, der den Tieren größtmöglichen Komfort bietet. Juniorchef Rainer Muth-Köhne erläuterte seine Entscheidung zum teuren und großen Außenklimastall: Die Haltungsvorgaben seitens Handel und Politik gehen immer rasanter in Richtung Haltungsstufe 3 und 4. Diese können in herkömmlichen Warmställen oftmals nicht umgesetzt werden. Mit der Firma Brand aus Lohne in Niedersachsen hat er einen verlässlichen Vermarktungspartner gefunden, der ihm die Tiere für einen fairen Preis abnimmt. Die Mehrkosten dieses Haltungssystems entstehen im Wesentlichen durch das große Platzangebot von 1,5 qm, das Strohangebot in Kot- und Liegeflächen (übrigens bereitgestellt durch einen Einstreuroboter derselben Marke wie im Betrieb Sauerland-Milch GbR) und im geringen Umfang auch durch die Fütterung (ohne Gentechnik und höherer Erhaltungsaufwand aufgrund niedriger Temperaturen). Am eingezäunten Betriebsgelände, etwas abseits des Stammbetriebes, läuft ein Wanderweg vorbei, über den immer wieder auch interessierte Verbraucher*innen vorbeikommen und die Schweine sehen können. Dies sei positiv für das Image des Betriebes und der Schweinehaltung insgesamt, betont Rainer Muth-Köhne.

Nach der Weiterfahrt und einem Zwischenstop zum Mittagessen im Heimkenhof führen wir zur letzten Station unserer Tour: Der Betrieb von Florian Droste. Der Biobetrieb hält Milchziegen und Legehennen. Nach einer ausführlichen Erläuterung, wie der junge Betriebsleiter auf die Milchziegen gekommen ist (früher hielt der Betrieb Milchkühe) schauten wir uns die Haltung der Ziegen in den Altgebäuden des Hofes an. Im Grunde unterscheiden sich Ziegen kaum in Haltung, Fütterung und Melken zu Kühen. Anschließend fahren wir noch zum Legehennenstall, der nicht direkt am Hof liegt. Dieser, mit 6000 Legehennen bestückte Stall, ist umgeben von Wegen, die stark von Einheimischen und Tourist*innen frequentiert ist. Aus diesem Grund entschied sich Florian Droste im vergangenen Jahr, direkt am Stall auch einen Eierautomaten zu installieren. Die guten Umsätze bestätigen den Betriebsleiter in seiner Entscheidung.

Nach der Verabschiedung auf dem Betrieb fahren wir zurück nach Münster.

Interesse geweckt? Die nächste Agrarfahrt findet vom 28.-31. Oktober 2022 im Allgäu statt.







10 Jahre Lars Kramer

Der Name Lars Kramer dürfte den allermeisten Mitgliedern der KLJB im Bistum Münster schon einmal zu Ohren gekommen sein - sei es als aktives Mitglied in seiner Heimat-Ortsgruppe Holtwick, Referent bei Schulungstagen, Experte in Finanzfragen oder als Mitarbeiter in der Diözesanstelle. Stolze zehn Jahren ist Lars nun schon bei der KLJB im Bistum Münster angestellt und seit 2020 ist er deren Geschäftsführer. Grund genug, um Lars ein paar Fragen zu stellen!

1. Seit zehn Jahren bist du nun hauptberuflicher Mitarbeiter bei der KLJB im Bistum Münster. Waren das kräftezehrende Jahre oder verging die Zeit wie im Flug?

Rückblickend verging die Zeit natürlich wie im Flug aber das ist ja fast immer so, wenn man zurückschaut und sich auf einmal denkt „So lange ist das schon her“. Aber es wäre auch gelogen, wenn es in diesen zehn Jahren, in denen ich ja hauptsächlich als Referent tätig war, nicht auch immer mal wieder kräftezehrend war. Es gab eigentlich schon immer bestimmte Zeiten im Jahr, in denen der Schreibtisch und der Kalender richtig voll sind und im Umkehrschluss aber auch die eher entspannten Zeiten. Doch auch wenn es immer mal wieder sehr kräftezehrend war und ist, so weiß man aber auch, wofür man es macht und das Schöne an der Arbeit für die KLJB ist ja, dass man immer ein Dankeschön zurück bekommt.

2. Was hat dir an deiner Arbeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und für die Bezirke im Kreis Warendorf gefallen und was gefällt dir nun an deiner Tätigkeit als Geschäftsführer?

Das sind ziemlich viele Fragen in einer. Fangen wir bei der Ö-Arbeit an: Das Beste hierbei kam eigentlich immer zum Schluss eines jeden Projektes. Nämlich dann, wenn man sehen konnte, dass die Arbeit Früchte getragen hat und entsprechendes Feedback durch Presse und Medien kam. Aber auch der Relaunch unserer Homepage war mir damals ein sehr großes Anliegen und auf die Entwicklung und Zeit der Konzeption blicke ich sehr gerne zurück. Und natürlich die Arbeit mit euch – dem ehrenamtlichen AK anstoss. Es macht halt einfach riesigen Spaß mit motivierten und kreativen Ehrenamtlichen zu arbeiten. Genau das ist es auch, was mir immer am meisten Spaß an der Arbeit mit den Bezirken und Ortsgruppen gemacht hat – hinausfahren in die Gruppen und gemeinsam etwas erarbeiten. Ihr alle brennt für die KLJB und das hält natürlich auch die Motivation auf hauptamtlicher Ebene immer oben. Meine Zeit als Referent ist aber ja nun seit verganginem Jahr vorbei und nun sitze ich als Geschäftsführer auf der Verwaltungsseite. Das Tolle dabei ist aber, dass ich auch hier oft mit vielen KLJBler*innen in Kontakt komme, sei es ganz persönlich am Telefon, im Rahmen von Kassierer*innen-Schulungen oder bei der Arbeit mit dem Diözesanvorstand und der Haushalts- und Finanzkommission. Es ist aber auch so, dass ich mich durchaus gerne Mal „einschließe“, um mich einfach den ganzen Tag mit irgendwelchen Zahlen zu beschäftigen. Ich weiß, dass das für einige befremdlich sein mag, aber mir macht es Spaß ...

3. Gibt es eine Aktion, einen Tag oder ein ganz bestimmtes Ereignis aus dem letzten Jahrzehnt, an welches du dich besonders gerne zurück erinnerst?

Ehrlich gesagt mag ich diese Frage nicht, da man immer dazu tendiert, schnell irgendein Großprojekt aus der Tasche zu ziehen und dieses dann als Antwort stehen zu lassen. Die schönen Erinnerungen an solche Projekte haben natürlich ihre Berechtigung, aber der Job bei und mit der KLJB lebt einfach von den vielen kleinen, schönen Momenten. Dementsprechend könnte ich jetzt hier eine ellenlange Liste herunterrattern, aber das lassen wir lieber, sonst kommen wir wohl mit dem Platz im anstoss nicht aus.

4. Was bedeutet dir dein Team in der Diözesanstelle?

Vorweg: Ja, ich habe nun die Dienstaufsicht aber trotzdem ist es nicht „mein“ Team - es ist „unser Team“! Diese Unterschei-

derung ist mir wirklich wichtig, da ich niemand bin, der von oben herab die Geschäfte führen möchte, denn meiner Meinung nach kann sich ein gutes Team nur dann zusammenfinden, wenn es auf Augenhöhe miteinander umgeht. Um aber auf deine Frage zurück zu kommen: Unser Team in der D-Stelle bedeutet mir sehr viel! Bei uns geht es sehr familiär zu und jede*r hat für jede*n immer ein offenes Ohr. Mich motiviert der Zusammenhalt und die gute Laune im Team jeden Tag aufs Neue. Gerade die vergangenen zwei Jahre haben uns wohl noch einmal mehr zusammengeschweißt. Nach dem Schicksalsschlag im Februar 2020, als Doris plötzlich verstarb, standen wir alle gefühlt vor einer meterdicken Wand aus Beton und wussten erst nicht, wie wir diese überwinden sollten. Durch den starken Zusammenhalt und dem großen Vertrauen untereinander (den Diözesanvorstand mit eingeschlossen) haben wir es aber geschafft, diese Mauer bröckeln zu lassen, sodass der Weg wieder frei war. Als wir dann gerade wieder Fahrt aufnehmen wollten, kam der erste Lockdown. Auch hier hat unser Team gezeigt, wie gut es miteinander harmoniert, sodass wir auch hier relativ schnell einen Fahrplan für uns gefunden haben und uns trotz Home-Office und sehr wenig persönlichem Kontakt nicht aus den Augen verloren haben. Deshalb ist es mir wichtig, auch an dieser Stelle noch einmal ein ganz fettes DANKESCHÖN auszusprechen.



5. In den letzten gut anderthalb Jahren wurde es ziemlich ruhig um viele Vereine, Verbände und sonstige Gruppen. Die KLJB im Bistum Münster hat in dieser schwierigen Zeit trotzdem Mitglieder hinzugewonnen und sticht damit als positives Gegenbeispiel heraus. Was ist deiner Meinung nach der Grund dafür?

Da bist du in der Tat nicht der erste, der fragt. Das wollten auch andere Verbände und Vereine schon wissen. Hätte ich eine rationale Erklärung dafür, würde ich darauf auch ein Patent anmelden. Aber bei einem Faktor bin ich mir ganz sicher: Diese Entwicklung ist definitiv nur möglich, weil die KLJBler*innen an der Basis, in den Ortsgruppen und Bezirken einfach eine wahn-sinnig gute Arbeit machen und ihre Mitglieder immer im Blick haben. In der derzeitigen Situation kaum Mitglieder zu verlieren und neue zu gewinnen hängt nämlich mit einer starken Verbandsidentifikation vor Ort zusammen und das ist der Verdienst von allen, die sich ehrenamtlich in der KLJB engagieren.

6. Gibt es eine Aktion, die du einmal unbedingt umsetzen möchtest mit der KLJB?

Jetzt hatte ich ja schon zehn Jahre Zeit, die ein oder andere eigene Idee oder Wunschveranstaltung in die Tat umzusetzen. So konnte ich den KLJB-Segeltörn wiederbeleben, Teil des Diözesantages sein, ein Videoprojekt starten und vieles mehr. Es gab aber auch eine Aktion, die leider nicht den erhofften Anklang gefunden hat. Ich fahre sehr gerne und viel lange Strecken mit dem Rad und hatte auch einmal eine mehrtägige Tour quer durchs Bistum geplant, die dann mangels Anmeldungen leider nicht stattfinden konnte. Wenn ich ganz ehrlich bin, trauere ich dem schon ein bisschen nach. Nach über acht Jahren als Referent merkt man aber auch, dass die eigenen Interessen nicht mehr immer mit denen der Ehrenamtlichen vor Ort zusammenpassen – man wird halt auch älter. Daher schaue ich jetzt viel lieber auf das, was die „neue Generation“ alles auf die Beine stellt und bin gespannt, welche interessanten Angebote und Aktionen in Zukunft folgen werden.

DANKE LARS!

Zehn Jahre hauptamtlich tätig in der Diözesanstelle der KLJB im Bistum Münster – dazu kann man nur von Herzen gratulieren und hoffen, dass Lars uns noch viele weitere Jahre erhalten bleibt. Wir danken Lars, dass er sich etwas Zeit genommen und uns ein paar Fragen zu seiner beruflichen Tätigkeit beantwortet hat. Ebenfalls wünschen wir ihm weiterhin alles Gute, ein glückliches Händchen bei wichtigen Entscheidungen und ganz viel Spaß für die berufliche Zukunft – auf die nächsten zehn Jahre mit der KLJB!



Simon, Christian und der Dorfpodcast

Christian Wiechert und Simon Meier sind Cousins, Freunde, und KLJBler aus dem Bezirk Tecklenburg. Während der Corona-Pandemie haben sie sich ein neues Hobby angeeignet: Podcast machen. Unter dem Titel „**Wenn der Güllewagen dreimal hupt**“ hört man wöchentlich eine Folge mit Lachgeschichten und Themen mitten aus dem Leben zweier Landjugendlicher, die das Herz auf der Zunge haben und dies auf Spotify und Youtube veröffentlichen.

Wie kam die Idee für den Podcast (Entstehung)?

Christian:

Alles begann damit, dass ich mir auf der Arbeit einen Metallsplitter im Auge eingefangen habe, sodass ich grelles Licht für 1 - 2 Tage nicht gut ertragen konnte. Da ich mich dann irgendwie beschäftigen musste, bin ich auf das Thema Podcasts gestoßen, wie die Jungfrau zum Kind. Denn ich habe mir gedacht: „Was die können, kann ich auch“. Deshalb hab ich meinen Cousin und Kumpel Simon angerufen und ihm die Sache schmackhaft gemacht.

Simon:

Die Idee kam von Christian. Aufgrund des Splitters konnte er nichts mehr sehen, sondern nur hören, weswegen er sich irgendwelche Podcasts angehört hat, die ihn angefixt haben. Als er mir davon erzählt hat, hab ich nicht lange überlegt und einfach mal zugestimmt. Es war ja zu der Zeit (Mai 2021) sonst nichts los, da hat man halt Zeit für viel dummes Zeug. Und dann ging es los ...

Wie seid ihr auf den Namen „Wenn der Güllewagen dreimal hupt ...“ gekommen?

Christian:

Wir haben uns im Vorhinein dämliche Vorschläge per Textnachricht hin und her gesendet und der Name ist es dann geworden. Es sollte halt witzig sein und auch passen.

Simon:

Ich fand den Namen auch gut und den hat auch noch keiner.

Worum geht es in euren Folgen?

Simon:

Anfangs haben wir eher landwirtschaftliche Themen gehabt, aber mittlerweile haben wir auch ganz wilde Themen angeschnitten. Viele Geschichten aus dem Dorfleben kommen auf den Tisch ...

Christian:

Dies und Das. Dorfparties, Olympia, Erntezeit ... Vor unserem Format ist halt kein Topic sicher, wir machen es aber immer auf unsere Art und die geht halt eher in Richtung Comedy. Die Leute die uns kennen, hätten da auch nichts Anderes erwartet! :D



Ist die KLJB manchmal auch Teil eurer Folgen?

Simon:

Grundlegend: Wir sind als Personen schon sehr der Landjugend verbunden. Wir sind „jung“ und vom Land. Wir sind ja schon seit ewig in der KLJB und zusammen im Bezirksvorstand von Tecklenburg als 1. und 2. Vorsitzender aktiv. Wir haben in unseren Folgen schon öfter über unser Landjugendleben berichtet.

Christian:

Ich bin schon fast 50 % meines Lebens Teil der Landjugend. Dadurch, dass wir ja schon „Alte Hasen“ sind, ist die Landjugend ja auch oft indirekt Teil unseres Formats, das ist halt ein Teil unserer Identität gewissermaßen.



Simon: Ich wage zu behaupten: Ohne Landjugend, würde es diesen Podcast nicht geben. Zumindest einige Folgen nicht.

Wie bereitet ihr euch auf eine Folge vor? Sind die Inhalte geplant oder spontan?

Christian:

Nein, grundsätzlich haben wir uns keine Vorgabe gesetzt, inwiefern Folgen im Vorhinein ablaufen. Bevor wir auf Aufnahme drücken, sagen wir uns ein Schlagwort und wenn es klappt, hangeln wir uns daran entlang.

Simon:

Spontan ist auch bei uns einfach am besten, damit kriegen wir die Folgen immer gut gefüllt.

Wen wollt ihr mit dem Podcast erreichen? Wer ist eure Zielgruppe/Hörer*innengruppe?

Simon:

Ziemlich undefiniert. Wenn ihr das hört, dann seid ihr unsere Zielgruppe!

Wie viele Folgen gibt es mittlerweile und wie lang ist im Durchschnitt die Folgenlänge?

Simon: 22 Folgen! (Stand: 22.11.2021)

Chrisitan: Der knackige Halbstünder! Ab und zu kommen wir aber nicht damit aus, da wir uns immer mehr verquatschen. Aber ansonten halten wir eine halbe Stunde für ein passendes Format.



Mehr zum Interview findet ihr in Folge 22 („Hausaufgaben“) des Podcasts! Neugierig geworden? Hier geht’s zum Podcast:



Spotify



YouTube

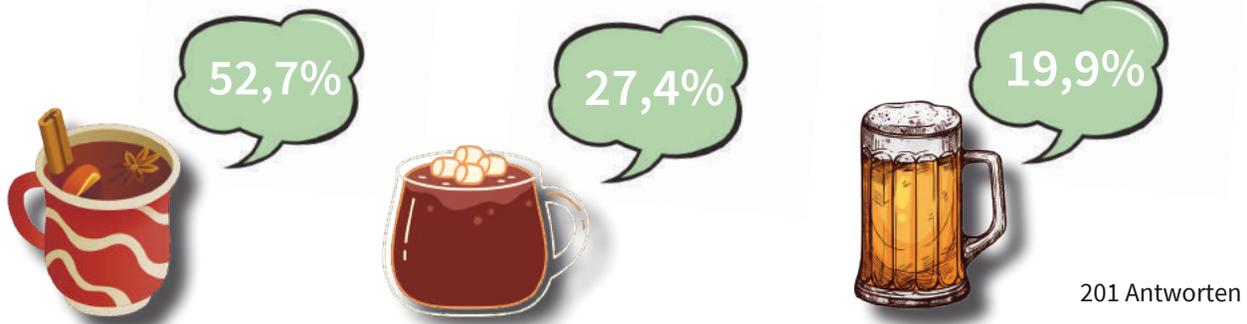


WDR Beitrag

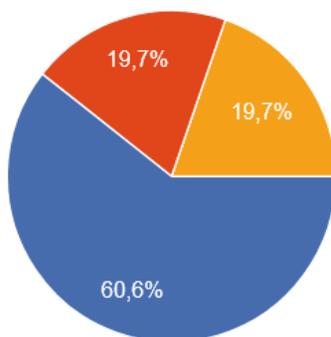
„Wir ham‘ da mal ne Frage“ - Teil 3: Merry Christmas and happy new year!

Es ist soweit - die schönste Zeit des Jahres beginnt wieder. Dieses mal wollten wir vom AK anstoss, dem Redaktionsteam der KLJB-Verbandszeitschrift, von euch wissen, wie bei euch vor Ort Weihnachten, Silvester und Neujahr gefeiert wird. Gibt es besondere KLJB-Aktionen? Was wird eigentlich an Weihnachten so gegessen? ... Viel Inspiration für euch und uns! Rund 200 KLJBler*innen aus unterschiedlichen Ortsgruppen haben an der Umfrage teilgenommen. Vielen Dank dafür! Hier die Ergebnisse! :-)

Auf dem Weihnachtsmarkt: Glühwein, Kakao oder Bier?



Gibt es eine Aktion zu Weihnachten/Silvester/Neujahr von eurer Ortsgruppe?



- Ja
- Nein
- Ab und zu

Weihnachtsfeier/-party 30 Nennungen

Nikolausaktion/Nikolausparty 17 Nennungen

Weihnachtsmarkt (z. T. Besuch/ z. T. eigener Stand) 14 Nennungen

Silvesterfeier 12 Nennungen

Sonstiges:

Warten aufs Christkind (Bastelaktion mit Kindern am 24.12.)

Wünsch dir was Aktion (Flüchtlingskindern und Heimkindern werden Geschenke gebracht)

Neujahrs-Frühshoppen

Bußandacht

Weihnachtstanz

Weihnachts-/Nikolauskegeln

Plätzchen backen

Winterspaziergang/-wanderung/Neujahrswanderung

Überraschungsaktion am 23.12.

Kleine Überraschungen für die Mitglieder zuhause

Tannenbaumsammelaktion

Tannenbaumverkauf

Weihnachtsmann & Co KG zusammen gucken

Feuerzangenbowle/Glühweinabend

Weihnachtsgangsschießen

Stefanus Steinigen

Vorstandsfrühstück

Jahresabschlussaktion

Neujahrsball/Neujahrsgala

Adventskranzbinden

Messe feiern

Weihnachtsfrühstück

Krippe aufbauen

...

Berichte aus den Orten, Bezirken und Regionen

Sehnsucht der KLJB Altstätte - Sunglasses at Night

Samstag Abend. Eine grüne Wiese unter freiem Himmel. Mittendrin ein hell erleuchteter Bierwagen, der Platz bietet für Alles und Jeden, der Lust auf Feiern hat. Eine riesige Tanzfläche voll mit Tanzfreudigen, übergehend in eine Reihe aus Stehtischen mit Leuten in tiefen Gesprächen und deren Ideen, an die man sich noch lange erinnern wird. Leute, die man schon lange nicht mehr gesehen hat, dicht gedrängt nebeneinander, extra schick gemacht und auffällig mit der ein oder anderen Sonnenbrille auf dem Kopf. Und alle haben Spaß ohne Ende.

Seit 2011 feiern wir im Zweijahresrhythmus immer am 2. Samstag im Juli unsere Landjugend Party „Sunglasses@Night“. Auch in diesem Jahr hätte sie stattgefunden, wenn wir sie aufgrund der aktuellen Lage nicht ausfallen lassen hätten. Wehmütig blicken wir auf die schönen Partys zurück, freuen uns jedoch umso mehr auf die nächste Party in 2023. Dann heißt es wieder: „I wear my sunglasses at night“.



KLJB Schöppingen feiert Erntedankmesse mit anschließendem Kürbiswettbewerb

Die KLJB Schöppingen hat im vergangenen Oktober die Erntedankmesse in der St. Briccius Kirche in Schöppingen mitgestaltet. Dazu wurde im Vorfeld bereits selbst ein Ernterad gebunden. Die Mitglieder der Landjugend schmückten die Kirche mit Erntegaben und bereiteten den Gottesdienst zum Thema Erntedank vor.

Nach der Abendmesse haben sich die Mitglieder in der Gaststätte „Zum Stroenfeld“ getroffen, um einen Kürbiswettbewerb zu veranstalten. Für den Wettbewerb konnten sich die Teilnehmer*innen bereits im Mai Kürbis-Saatgut bei den Vorstandsmitgliedern abholen und mit der Aussaat im eigenen Garten beginnen. Nach etwa einem halben Jahr konnten die Kürbisse dann pünktlich zum Wettbewerb geerntet werden und die Person mit dem größten und schwersten Kürbis wurde zum* zur diesjährigen Kürbiskönig*in erkoren.



Rollrasenaktion der KLJB Telgte

Um Corona in den Hintergrund rücken zu lassen, hat die Stadt Telgte die Aktion „Gras drüber“ geplant. Dafür benötigten sie die Hilfe unserer Landjugend. Somit haben wir am Donnerstagabend, den 30. September, auf der kompletten Kapellenstraße Rollrasen verlegt.

Der Rasen sollte den Anwohner*innen helfen, mit Corona abzuschließen. Anschließend haben wir mit der Stadt gegrillt und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Der Rasen wurde am darauffolgenden Montag von der Stadt wieder weggeräumt. Die, die wollten, konnten dort nun ein Stück Rollrasen kostenlos mitnehmen.

Die Aktion hat den Zusammenhalt unserer Landjugend gestärkt und wurde das Wochenende über sehr gut von den Besucher*innen angenommen - ist also nur weiterzuempfehlen.



Sternenkinderbänke

Wir, von der KLJB Wettringen, haben an der Gestaltung des Grabfeldes für die Bestattungen der Tot- und Fehlgeburten auf dem Wettringer Friedhof mitgeholfen. Seit einigen Tagen hat das besondere Grabfeld nun auch 3 Steinbänke für Menschen, die hier innehalten wollen.

Sternenkinder sind tot geborene oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder. Diese werden auch als Engelskinder oder Schmetterlingskinder bezeichnet. In den Begriffen sind die „himmlischen“ Motive des Sterns und der Flügel aufgehoben. Diese deuten auf den religiösen Glauben hin, dass Kinder „in den Himmel kommen“. Ein herzlicher Dank gilt der Schräderei, die das Holz für die Steinbänke gesponsert haben.



STERNEN
KINDER
BÄNKE



Jahresrückblick KLJB Laer

Der Vorstand der KLJB Laer blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das vergangene Jahr zurück. Wir konnten leider nicht so viele Aktionen wie geplant starten, sind jedoch mit den bisherigen Aktionen zufrieden.

Letztes Jahr zu dieser Jahreszeit haben wir, zusammen mit anderen Helfer*innen aus dem Dorf, für den Nikolaus Stutenkerle von Haus zu Haus gebracht. Somit konnten wir auch den kleinsten Dorfbewohner*innen eine Freude bereiten. Außerdem haben wir mit Hilfe anderer Gruppen vor Ort einen Weihnachtsgruß am Kreisverkehr aufgestellt.

Dieses Jahr startete dann mit einer digitalen Neuaufnahme. Trotz zahlreicher neuer Mitglieder hätten wir uns natürlich gewünscht, diese auch persönlich kennenzulernen. Über Schokoladenosterhasen konnten sich unsere

Ortgruppen-Mitglieder dieses Jahr zu Ostern anstatt der traditionellen Eiersuch-Aktion freuen.

Dann konnte endlich wieder die erste persönliche Aktion stattfinden: Unsere alljährliche Planwagentour. Aufgrund der hohen Nachfrage mussten wir sogar noch einen zweiten Planwagen organisieren. Darauf folgten unser Schützenfest sowie ein paar andere kleinere Aktionen.



Auch das Erntekranzbinden musste dieses Jahr nicht nur im kleinen Kreis stattfinden! Wir freuen uns in diesem Jahr auf die noch kommende Nikolaus-Aktion und hoffen, dass im nächsten Jahr wieder mehr Aktionen umgesetzt werden können. In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Flunkyball-Turnier der KLJB Weeze

In diesem Jahr konnte endlich wieder, nach einem Jahr Pause, das sonst alljährliche Flunkyballturnier stattfinden. Das Ganze wurde etwas kleiner gehalten und nur in internem Kreis veranstaltet. Mit über 50 Mitgliedern am Start, ging es am 25.09. los. Die Teams wurden ausgelost, sodass die Truppen ganz bunt durcheinander gemischt wurden. Eine tolle Sache für die Vereinsgemeinschaft und die neuen Mitglieder, die so viel schneller die anderen Mitglieder kennenlernen konnten.

Nach spannenden Spielen parallel auf zwei Feldern und einem super spannenden Finale, stand der Sieger fest. Auch anschließend wurde noch ordentlich in der hergerichteten Arena bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt.

Rundum war es eine sehr gelungene Veranstaltung und wir hoffen im nächsten Jahr wieder in großer Runde, auch mit externen Teilnehmer*innen, um den Pokal flunken zu können!



Jugendkreuzweg des Bezirks Recklinghausen

Nach der Corona-Pause beging der Bezirk Recklinghausen mit seinen Ortsgruppen und deren Mitgliedern wieder ihren Jugendkreuzweg. Knapp 35 - 40 Teilnehmer*innen machten sich auf den Weg, um gemeinsam dem Leidensweg Jesu zu folgen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit Chorbegleitung in der Wallfahrtskirche folgten die Teilnehmer*innen und Bannerabordnungen zusammen mit Kaplan Jan Taster dem Kreuzweg. Passend zu den Stationen wurden im Fackellicht an einzelnen Stationen Texte verlesen, die die Teilnehmer*innen zum Nachdenken anregen sollten. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung bei ein paar kühlen Getränken im Restaurant Hotel Himmelmann, wo man sich neben dem Austausch zu den Kreuzwegtexten auch zum Vereinsleben und zukünftigen Veranstaltungen untereinander austauschen konnte.

An dem eigentlich evangelisch geprägten Buß- und Betttag versammeln sich seit Jahrzehnten jedes Jahr Jugendliche und junge Erwachsene der Landjugenden des Bezirks Recklinghausen am Wallfahrtsort Annaberg in Haltern am See, um dort gemeinsam dem Leidensweg Jesu nachzufolgen.

Der nächste Jugendkreuzweg findet am 16.11.2022 auf dem Annaberg in Haltern am See statt, zudem nach Absprache gerne auch Ortsgruppen anderer Bezirke eingeladen sind.



Das Schulungsteam zu Besuch in Oelde - Neumitglieder-Nachmittag

Das Schulungsteam der KLJB im Bistum Münster bietet verschiedene, sogenannte mobile Angebote an, die man als Ortsgruppe in Anspruch nehmen kann. Die Ortsgruppe Oelde-Stromberg zum Beispiel hat am 10.10.2021 das Schulungsteam für einen Neumitgliedernachmittag angefragt.

Daraufhin haben sich die beiden Schulungsteamer*innen Lena und Lennart (beide OG Sonsbeck) auf den Weg nach Oelde gemacht, um den Nachmittag zu teamen. Genau wie die beiden, sind im Schulungsteam viele andere Ehrenamtliche, die selber in einer Ortsgruppe aktiv sind und nebenbei noch ein paar andere Landjugenden kennen lernen wollen und Spaß daran haben, verschiedene Angebote oder Kurse mit Gruppen zu begleiten.

In Oelde angekommen wurden sie sehr herzlich vom Vorstand empfangen und darüber aufgeklärt, was sich der Vorstand von dem Nachmittag erhofft. Zuvor wurde im Ort über Zeitung und Social-Media Werbung gemacht und jeder, der die Landjugend kennenlernen möchte, war herzlich eingeladen. Aufgrund des tollen Wetters wurde das Programm kurzfristig nach draußen verlegt und nachdem einige Neumitglieder und ein paar Interessierte gekommen waren, ging es auch schon los.

Als erstes wurden ein paar Kennenlernspiele gespielt. So hat man auf witzige Weise die „Neuen“ kennengelernt und die „Neuen“ wiederum hatten Gelegenheit, den Vorstand der OG Oelde-Stromberg besser kennenzulernen.

Nach dem Kennenlernen hat der Vorstand die OG Oelde-Stromberg vorgestellt und ihre Aktionen erläutert, damit die Neumitglieder auch wissen, worauf sie sich so einlassen. Auch für die Schulungsteamer*innen ist dieser Punkt interessant. So konnte man einige Gemeinsamkeiten bei der Auswahl der Aktionen feststellen. Auch beim nächsten Punkt sah man wieder, wie ähnlich viele Landjugendliche ticken.

Auf dem Programm stand ein WUP (Warm Up), zu dem ein Begleitlied gebraucht wurde. Seitens des Vorstandes wurde der Wunsch geäußert, das Lied „Ich schwanke noch“ zu nehmen, da dies der Song der Vorstandstour gewesen sei. Da musste einer der Schulungsteamer*innen laut lachen, da er dieses Lied doch nur zu gut von seiner eigenen Vorstandstour kannte.

Nachdem nun auch kurz die Diözesanebene und der Aufbau der KLJB vorgestellt wurde, sollte die OG Oelde-Stromberg ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Dabei traten sie einmal gegen die Teamer*innen und einmal gegen die Zeit an und mussten alle zusammenarbeiten, um die Aufgaben zu meistern. Der Ortsgruppe gelang dies mit Bravur!

Nach einem kurzweiligen Nachmittag mit herrlichem Wetter hat der Vorstand noch die Neumitglieder und auch die Schulungsteamer*innen auf ein Stück Pizza eingeladen. Eine gute Stärkung für den Heimweg und eine super Gelegenheit, noch näher ins Gespräch zu kommen.

Wie zu Beginn des Berichts schon erwähnt, bietet das Schulungsteam viele verschiedene Angebote an. Der Vorteil dabei ist, dass die Ortsgruppen so gut wie nichts vorbereiten müssen. Das Schulungsteam kommt zu euch und trägt euch durch das Programm!

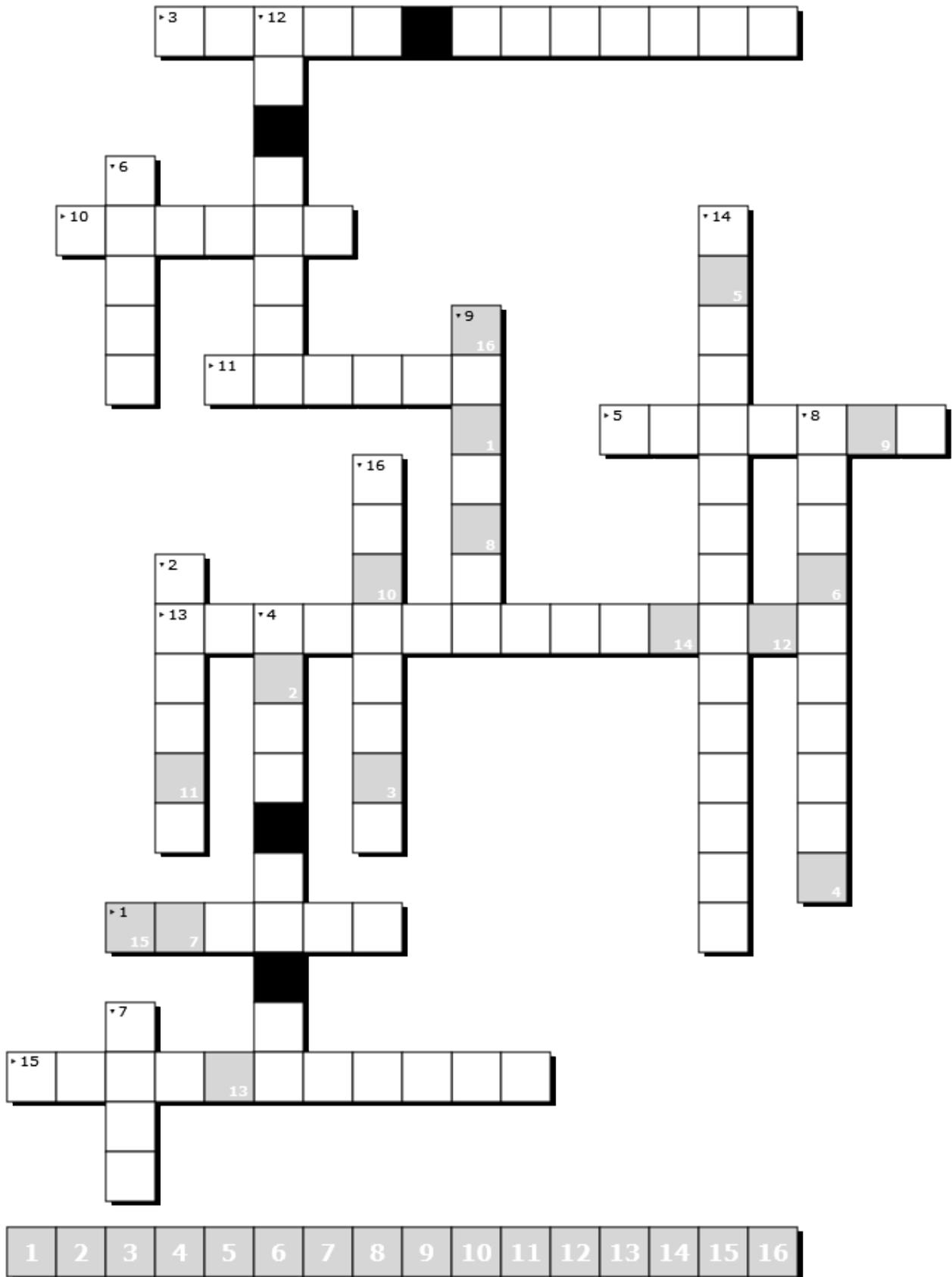
Das Schulungsteam begleitet, wie im Beispiel hier, Neumitgliederaktionen aber es gibt auch andere Formate, wie einen Teamwork-Test, dem sich eine Ortsgruppe stellen kann, es wird ein Männer-Frauen-Duell angeboten und – ganz neu - gibt es einen mobilen Escape-Room, der vom Schulungsteam mitgebracht werden kann und dann von der Ortsgruppe/dem Vorstand errätselt wird. Es ist also für jede Ortsgruppe etwas dabei.

Natürlich sieht man den*die eine*n oder andere*n Schulungsteamer*in auch bei den Kursen „Fit für die Leitung – Grundkurs o. Aufbaukurs“ oder auf der „Jahresabschlussfahrt“ wieder.

Ihr wollt das Schulungsteam auch für eine Aktion vor Ort buchen?

Dann schaut doch mal hier vorbei:





1. Jugendwort des Jahres
2. Neue KLJB Referentin 2021 (Vorname)
3. Fröhliche Weihnachten auf Spanisch
4. Adele's Comeback Song
5. Wer wurde 2021 Europameister?
6. Austragungsort der Olympischen Sommerspiele
7. Facebook hat sich umbenannt - wie heißt es jetzt?
8. Alljährlicher Segeltörn auf dem...

9. Der Name/Hashtag des KLJB-Projektwochenendes...
10. Dissels richtiger Name (Vorname)
11. Neu gewählter DVler (Vorname)
12. Wo brodelt(e) der heftige Vulkan?
13. Die KLJB Münster steht für Vielfalt, Demokratie und...
14. Am 09.01.2022 ist der...
15. Was hupt dreimal? (Tipp in dieser Ausgabe!)
16. Wie viele Jahre war Angela Merkel im Amt?



Neben unserem Diözesanvorstand möchten auch wir, die D-Stelle, uns herzlich bei euch für das Jahr 2021 bedanken. Es war ein Jahr mit Höhen und Tiefen - das erste halbe Jahr haben wir komplett im Home-Office verbracht und versucht, euch von da aus weiterhin viel anzubieten und für euch da zu sein. Vielleicht erinnert ihr euch an „Schlag die 5 Minuten“? In dieser Zeit durften wir, wenn auch nur vor dem Bildschirm, super viele von euch kennenlernen.

Nach so vielen Monaten zu Hause war es dann aber doch schön, wieder die D-Stelle zu beleben! Endlich wieder Kolleg*innen vor Ort und vor allem waren auch in der 2. Jahreshälfte viele Real-Life-Treffen und -Veranstaltungen mit euch möglich. Dieses Jahr stand bei uns ganz unter dem Motto #kljbunt - in vielerlei Hinsicht. Viele von euch haben an unserem Projektwochenende alles gegeben und gezeigt, für welche Werte sie stehen. In den letzten Monaten habt ihr so viele Aktionen für eure Mitglieder angeboten, an unseren Kursen teilgenommen und vieles mehr - somit das Landjugendleben wieder richtig aufleben lassen. Wir hoffen, wir konnten euch bei all euren Anliegen gut zur Seite stehen und können das auch zukünftig.

Danke für die vielen tollen Momente in 2021 und für euer Engagement in der KLJB!
Wir freuen uns schon jetzt auf 2022 mit euch!

*Bis dahin wünschen wir euch schöne Weihnachtstage mit euren Liebsten und
kommt gut ins neue Jahr!*

Liebe Grüße aus der Diözesanstelle

v.l.n.r. Markus Storck, Franziska Magistro, Annika Quante, Lars Kramer, Malin Thomsen, Andrea Wensing, Johanna Papenbrock, Bernd Hante



Scan mich!



Du willst nichts verpassen?
Dann folge uns unter:



kljb.ms



@kljbmuenster

